

FCRJ zieht nach dem Knüller gegen BVB eine positive Bilanz

Borussia Dortmund hat dem Erstligisten FC Rapperswil-Jona ein Fussballfest samt neuem Stadionrekord beschert. Und dem langjährigen Captain Arben Gojanaj den perfekten Abschied. Auch organisatorisch ist man mit sich zufrieden.

Von Pascal Büsser

Rapperswil-Jona. – Echte Liebe. Mit diesem Motto wirbt der Ballspielverein Borussia Dortmund um die Gunst der Fans. Und an Anhängern, die den Verein innig lieben, fehlt es dem BVB wahrlich nicht.

Welch enorme Anziehungskraft der deutsche Vize-Meister ausstrahlt, haben die Verantwortlichen des FC Rapperswil-Jona in den letzten Tagen erfahren. 2800 Fans bescherten dem FCRJ am Sonntag in einem sportlich unbedeutenden Testspiel (0:10) gegen den BVB einen neuen Stadionrekord.

Nicht alles perfekt gelaufen

Und es hätten wohl doppelt so viele sein können. Doch um zusätzliche Tribünen aufzustellen, reichte die Zeit nicht. Von der definitiven Zusage des BVB für den Test bis zum Spiel blieben nur rund zehn Tage Zeit. Mitten in der Ferienzeit. «Angesichts der Begebenheiten haben wir das Optimum rausgeholt», meint FCRJ-Sportkoordinator Fredi Fäh. Auch dank vollem Einsatz der rund 100 Helfer.

Natürlich sei nicht alles perfekt gelaufen. Als Amateurverein mit einer auf 500 bis 1000 Zuschauer ausgerichteten Infrastruktur kam der FCRJ an seine organisatorische Leistungsgrenzen. Auch weil die Erfahrungswerte fehlen. «Es hätte sicher eine zusätzliche Kasse gebraucht», meint Fäh im Nachhinein selbstkritisch. Einige Fans beklagten sich über sehr lange Wartezeiten, um die reservierten Tickets an der Nachmittagskasse abzuholen. Und klar gab es aufgrund des Andrangs da und dort ein Gedränge.

Das Feedback sei aber bisher grösstenteils positiv gewesen, so Fäh. Auch vonseiten der Stadt und der Vertreter des BVB. Mit kritischen Punkten werde man sich im Rahmen eines Debriefings auseinandersetzen.

«Für das Image des Vereins und auch jenes der Stadt war es ein gelungener Anlass», meint Fäh. Der Name Rapperswil-Jona sei von den gut 60 akkreditierten Journalisten weit herumgetragen worden.



Massenandrang: Die Spieler von Borussia Dortmund locken 2800 Zuschauer ins Stadion Grünfeld.

Bild Carlo Stuppia



Highlight zum Abschluss: Für den abgetretenen FCRJ-Captain Arben Gojanaj gibt es von BVB-Trainer Jürgen Klopp Applaus, warme Worte und ein Erinnerungsfoto.

Die Wünsche der deutschen Profis erfüllte der FCRJ gewissenhaft. So organisierte Fäh unter anderem 150 kg Eiswürfel, die nach 55 Minuten Spielzeit für die Spieler in die vier Kabinen zu liefern waren. Die Verantwortlichen des BVB hatten dem Provinzklub ein klares Pflichten-

heft auferlegt. Der Umgang sei aber sehr herzlich gewesen, sagt FCRJ-Präsident Rocco Dell. «Es ist eine sympathische Truppe. Was sie ausstrahlt, das ist sie auch», hält er fest. «Es hat Spaß gemacht, eine solche Weltmannschaft bei uns zu haben.»

Wie viele Fans der BVB in allen Al-

tersklassen hat, überraschte auch den FCRJ-Präsidenten. Zu Beginn hatte er angesichts der Sommerferien mit rund 1500 Zuschauern gerechnet.

Erlebnis steht vor dem Gewinn

Finanziell werde nach Abzug aller Ausgaben wohl kein grosser Gewinn rauszuschauen, meint FCRJ-Sportkoordinator Fredi Fäh. Zumal der grössere Teil der Ticketeinnahmen an die Firma IFM geht, die das Trainingslager der BVB in Bad Ragaz organisiert hat. «Darum ging es aber auch nicht», sagt Fäh. Vielmehr sollte es ein Highlight für Spieler und Fans sein.

Für einen verdienten FCRJ-Akteur traf dies besonders zu. Der langjährige Captain Arben Gojanaj, der seit diesem Sommer als Sportchef amtiert, schnürte ein letztes Mal die Fussballschuhe. Und wurde vor dem Spiel gebührend verabschiedet.

Von Dortmund-Trainer Jürgen Klopp gab es stehenden Applaus, als er vernahm, dass Gojanaj seit Kindesbeinen glühender BVB-Verehrer ist. Und nach dem Spiel neben dem Trikot von Henrikh Mkhitaryan eine herzliche Umarmung von Klopp.

«Dieser Abschied war für mich das Nonplusultra», meint Gojanaj. Er spürte sie. Die echte Liebe.

Gemeindepräsident gesteht Straftat

Kilian Looser aus Nesslau ist der Gemeindepräsident, der wegen einer Amtsgeheimnisverletzung im Zusammenhang mit der Kanti Wattwil verurteilt worden ist. Looser hat sich in einem Interview «geoutet».

St. Gallen/Nesslau. – «Ich habe in guter Absicht gehandelt», sagte er der «Ostschweiz am Sonntag». Er akzeptiere das Urteil und habe die Busse von 1000 Franken bereits bezahlt.

Bisher war bekannt, dass ein Toggenburger Gemeindepräsident wegen Amtsgeheimnisverletzung verurteilt worden war. Den Namen gab die Staatsanwaltschaft mit Verweis auf Persönlichkeitsrechte nicht preis.

«Wollte Toggenburg helfen»

Zur Anzeige war es wegen einer Indiskretion im Zusammenhang mit dem Standortentscheid für die Kantonsschule Wattwil gekommen. Die St. Galler Regierung hatte Anzeige gegen unbekannt wegen Verdachts auf Amtsgeheimnisverletzung eingereicht. Eine interne E-Mail war an die «Ostschweiz am Sonntag» gelangt.

Looser sagte im Interview, er wolle mit seinem Gang an die Öffentlichkeit Klarheit schaffen. Die Kopie des E-Mails habe er nach der Landung der Regierung in Nesslau gefunden.

Sein Motiv für dessen Weitergabe an die Presse: «Ich wollte helfen, dass die Kanti in der Region Toggenburg bleibt.» Zudem habe er Transparenz schaffen wollen, da die Regierung aus seiner Sicht unzureichend kommuniziert hatte. (sda/pb)

Einbruch in Baucontainer

Rapperswil-Jona. – In der Zeit zwischen Donnerstagabend und Montagmorgen ist eine unbekannte Tätertschaft an der Spinnereistrasse in Rapperswil-Jona in einen Baucontainer eingebrochen. Sie stahl Kabel und Wasserabsperrventile im Wert von über 1000 Franken, wie die Polizei am Montag mitteilte. (so)

INSERAT

PETER VON ROTZ GLARUS AG
Innendekoration Vorhänge Teppiche Parkett Bodenbeläge

Jetzt aktuell:
3-Docht-Kerzen

Bahnhofstrasse 13 8750 Glarus
Telefon 055 645 31 31 Fax 055 645 31 30
www.vonrotzag.ch peter@vonrotzag.ch

Ein Volleyballer versteht Fussball

Rapperswil-Jona. – Jürg und Ruth Sieber sind die Sieger des Fussball-WM-Tippspiels der «Südostschweiz». Das Lehrer-Ehepaar aus Rapperswil-Jona hat sich gegen über 800 Konkurrenten durchgesetzt. Mit sensationellen acht Punkten aus den letzten vier Spielen hievten sie sich in letzter Minute auf den Tippspiels-Thron. Ehe sie in die Fahrradferien abrauschten.

Pikant: Jürg Sieber konnte sich als Jugendlicher im Fussball nicht durchsetzen und wechselte nach einem Jahr voller Tiefschläge zum Volleyball.

Als Belohnung für die besten WM-Tipps warten auf das Ehepaar drei Übernachtungen in einem Superior-Zimmer mit Seesicht inklusive Halbpension im Hotel «Eden» in Spiez im Wert von 1920 Franken. (pb)

Abgeräumt: Jürg und Ruth Sieber aus Rapperswil-Jona sind die besten Fussball-WM-Tipper. Bild Pascal Büsser



IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin:
Somedia (Südostschweiz Presse und Print AG)
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Abo-/Zustellservice: Somedia, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate: Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):
81 786 Exemplare (Verlagsangaben)
Reichweite:
164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)

Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11.
E-Mail: Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe
© Somedia